

1905. horn. Bierfest. zert. vert. fort. us zsoh, Kapelle. oria. us. laufen ohne. eigen. in. g. ab. lung. von linde. ig.

Begzugs-Preis

In der Hauptausgabe über den Anzeiger...

Diese Nummer kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 158 Hauptstraße 158

Haupt-Offiziale Dresden: Hauptstraße 24

Haupt-Offiziale Leipzig: Carl-Draht-Compagnie...

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis

Die 4spaltige Zeile 25 P. Familien- und Stellen-Anzeigen 20 P.

Kannabreichung für Anzeigen

Abend-Ausgabe vormittags 10 Uhr. Morgen-Ausgabe nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition

ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.

Nr. 38.

Sonnabend den 21. Januar 1905.

99. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Königin Friedrich August wollte, auf der Reise nach Weimar, heute früh für kurze Zeit in unserer Stadt.

* Der frühere ungarische Ministerpräsident Graf Julius Szelepcsényi ist in Kármán gestorben.

* Der Konflikt der Vereinigten Staaten mit Venezuela hat sich dadurch verschärft, daß Carter mehrere Forderungen abwehlt und Caracas auf unbestimmte Zeit verläßt hat.

* Stössel hat in Schanghai erklärt, Vortritt hätte sich vor der Kapitulation höchstens noch 5 Tage halten können.

* Die Zahl der in Petersburger streikenden Arbeiter wird jetzt auf 98 000 geschätzt.

Der Generalstreik und der Reichstag.

Die Interpellation Wuer und Gnossen, die gestern im Reichstage verhandelt wurde, hat leider eine Enttäuschung gebracht.

Ich darf im Namen meines Kameraden erklären: die Worte des Reichstages von Gnossen haben so lumpentüchtig gewirkt und solche Forderungen gemacht, daß wir uns fragen, nach dieser Weisung werde es zu dem großen Kampf nicht kommen.

Wenn heute, die nicht Deutsch können, unsere Verhandlungen nicht werden und ihnen nicht Folge leisten und nicht genügend Rücksicht haben, werden wir uns fürchten lassen, warum haben und dann die Besonderen solche Elemente ins Land gebracht?

Das waren Töne, die man selten genug aus sozialdemokratischer Munde hört. Um so auffälliger ist es, daß der sozialdemokratische Instinkt auf diese Redereien so gar nicht reagiert und daß es auch der sonst doch nicht ungeschickte Kanzler nicht verstand, so überaus wertvolle Zugeständnisse aufzugeben und sie zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen zu machen.

Wir können uns denken, was ihn besonders veranlaßt hat, auf die fidele Frage der Massenverdrängung durch Polen und Italiener nicht einzugehen.

Aber sie ist auch eine Frage von Bedeutung, und wie die Lebensbesitzer denken auch die meisten Landbesitzer denken...

Die aus Offen gemeldet wird, ist in 13 Bergrevieren die Zahl der Arbeitswilligen gestiegen, in 5 Revieren zurückgegangen.

Streiknachrichten.

Die aus Offen gemeldet wird, ist in 13 Bergrevieren die Zahl der Arbeitswilligen gestiegen, in 5 Revieren zurückgegangen.

Die Klagen der Bergleute.

Zu den immer wiederkehrenden Klagen gehören auch die geheimen Verhandlungen von Juche zu Juche über die einzelnen Bergleute, wenn diese ihre Kündigung geben oder erhalten.

Arbeit erhalten." Natürlich mögen diese Geheimnisse — wenn sie bestehen — anderer und verschiedener Art sein.

Die Forderungen der Arbeiterklasse beziehen sich auf die Grundzüge der ganzen Arbeiterschaft und der ganzen Arbeiterbewegung, und sie eignen sich schon deshalb nicht, wie die Arbeiterparteien es wollen, durch Verhandlungen zwischen den einzelnen Juchen und ihren Arbeitern geregelt zu werden.

Zu der Bewegung der bergmännischen Vereine, in Gegenwart des Regierungskommissars mit dem Vertreter der organisierten Arbeiterschaft zu verhandeln, schreibt die liberale „Offener Volkszeitung“:

Die Forderungen der Arbeiterklasse beziehen sich auf die Grundzüge der ganzen Arbeiterschaft und der ganzen Arbeiterbewegung, und sie eignen sich schon deshalb nicht, wie die Arbeiterparteien es wollen, durch Verhandlungen zwischen den einzelnen Juchen und ihren Arbeitern geregelt zu werden.

Die Krisis in Russland.

Der Massenstreik.

Durch ständige Meldungen wird bekannt, daß der Aufstand in Petersburg eine ungeheure Ausdehnung angenommen hat. Man befürchtet, daß heute in allen Werkstätten und Fabriken das Geräusch der Arbeiter fehlen wird und die Fabriken stillstehen werden.

Der Stabskapitän erwies eine amtliche Verleumdung, in welcher es heißt, infolge der Einstellung der Arbeit in vielen Fabriken und Werkstätten halte er es für seine Pflicht, darauf hinzuweisen, daß wieder Zusammenkünfte noch Prozeduren auf den Straßen zugelassen würden und daß zur Verhinderung der Massenunruhen zu den gefährlich vorgeschriebenen energischen Maßnahmen gegriffen würde.

Petition der Arbeiter an den Zaren.

Aus Petersburg wird der Text einer Petition telegraphiert, die die Arbeiter an den Zaren gerichtet haben. Diese mit ihrem alt russischen Unterzeichnungsmodus, ihrem alt russischen Schlußsatz lauten:

Menschenrechte. Durch Deine Beamten sind wir Elenden geworden. Jeder, welcher wagte von dem Schutze der Interessen des Arbeitervolkes zu sprechen, wurde ins Gefängnis geworfen.

Die Petition zählt dann diese Wünsche auf, die sich hauptsächlich auf die verwegene Frage der Arbeiter beziehen, und schließt:

„Befehl die Erfüllung unserer Bitten, und Du machst Ruhland glücklich, wenn nicht, so werden wir hier. Wir haben nur zwei Wege: Freiheit und Glück oder das Grab; wir bringen gern unser Leben Ruhland zum Opfer dar.“

Der Stand der Streikbewegung.

Am der Butylowschen Fabrik, dem Ursprungsort des Streiks, hing gestern eine Bekanntmachung aus, wonach die Arbeiter, welche heute die Arbeit nicht aufnehmen, abgelehnt werden.

Uebertragung des Streiks nach Moskau und Liban.

Der „Reit Pariser“ berichtet aus Petersburg: Die Delegierten, die von der Moskauer und Sibauer Arbeitern entsandt wurden, sind hier eingetroffen.

Die Schiffe auf das Winterpalais.

Obwohl der Jar vom Wankse befreit scheint, dem Verfall bei der Wasserweiche der Charakter eines unglücklichen Zwischenfalls zu geben, und deshalb Dankgottesdienste unterjagt zu werden, was deren Abhaltung die Stadtverwaltung nachgehakt hatte, unterliegt es, wie die heutigen Telegramme besagen, doch keinem Zweifel, daß ein

Seuilleton.

Um jeden Preis.

Roman von Sergei D. ...

Sie eilte hinunter auf die Straße und fuhr mit der ersten besten Droschke nach Ventorville Brison.

„Jetzt geht es nicht“, meinte er. „Aber ich muß Lord Burton sprechen! Verstehen Sie mich, mein Herr, ich muß h. Tod und Leben hängt davon ab!“

„Wenn Sie mir sagen, um was es sich handelt, kann ich Ihre Bitte vielleicht gewähren.“

Als der Direktor denselben benennt, gab er ihr ihn zurück.

„Man wird Sie sofort zu Lord Burton führen, mein Lieber Freund“, sagte er mit Betonung und schüttelte ihr herzlich die Hand.

Burton war natürlich nicht wenig überrascht, zu solcher Zeit ins „Empfangszimmer“ gerufen zu werden.

„Ich hätte keinen Grund, das — Mrs. Hamilton zu schämen! Gütige ich doch nur voraussetzen können! Als ich nach Hause kam, fand ich diesen Brief!“

„G. A. 501“

Der immer Du auch feist, jedenfalls bist Du jemand, der Lord Burton liebt.

schadet es nichts, sprichst Du aber davon zu Subarot, dann geschieht ein Unglück, dessen Tragweite unbeschreiblich ist.

„Ich frage dich langsam auf den Tisch sinken.“

„Was jetzt?“ murmelte er tonlos.

„Ich frage dich langsam auf den Tisch sinken.“

Der Diener öffnete. „Herr Subarot sei leider vor einer Stunde plötzlich auf unbestimmte Zeit verreist.“

Der Diener bebauerte, es nicht zu wissen. Gleich darauf läte ein zehn-Schillingstück keine Junge.

Brief hier zu spät angekommen. Daß leider kein Geheimnis mehr. S. kennt Adresse und ist Petersburg unterwegs.

„Allo meinst du, das wäre noch das Vernünftigste!“

„Kein“, sagte sie, „genieß nicht hier. Er wird vom Bahnhof sofort zum Hotel fahren und dort erfahren, wo ich bin.“

„So könnte ich ihn hier nicht empfangen.“